

werden in eine Hütte ziehen und zusammen an Knochen nagen.  
Weg! Weg!"

„Sind denn die Beiden auch solche Wesen wie Du und ich?“  
fragte der Schneemann.

„Sie gehören ja zur Herrschaft!“ versetzte der Kettenhund;  
„freilich, weiß man sehr wenig, wenn man den Tag zuvor erst  
zur Welt gekommen ist. Ich merke es an Dir! Ich habe das  
Alter, auch die Kenntnisse; ich kenne Alle hier im Hause, und  
auch eine Zeit habe ich gekannt, wo ich nicht hier in der Kälte  
und an der Kette lag. Weg! Weg!“

„Die Kälte ist herrlich,“ sprach der Schneemann. „Erzähle,  
erzähle! Aber Du darfst nicht mit den Ketten lärmern; es knackt  
in mir, wenn Du das thust.“

„Weg! Weg!“ bellte der Kettenhund. „Ein kleiner Junge  
sei ich gewesen, klein und niedlich,“ sagten sie; damals lag ich  
in einem mit Sammet überzogenen Stuhle dort oben im Herren-  
hause im Schooße der obersten Herrschaft; mir wurde die Schnauze  
geküßt und die Pfoten wurden mir mit gesticktem Taschentuch  
abgewischt, ich hieß: Ami! lieber Ami! süßer Ami! Aber später  
wurde ich ihnen dort oben zu groß und sie schenkten mich der  
Haushälterin. Ich kam in die Kellerwohnung! Du kannst in  
sie hinabsehen, wo ich Herrschaft gewesen bin, denn das war ich  
bei der Haushälterin. Es war zwar ein geringerer Ort als oben,  
aber er war gemüthlicher, ich wurde nicht in einem Fort von  
Kindern angefaßt und gezerrt wie oben. Ich bekam ebenso gutes  
Futter wie früher, ja besseres noch! Ich hatte mein eigenes  
Kissen, und ein Ofen war da, der ist um diese Zeit das Schönste  
von der Welt! Ich ging unter den Ofen, konnte mich darunter  
ganz verkriechen. Ach von dem Ofen träume ich noch. Weg!  
Weg!“

„Sieht denn ein Ofen so schön aus?“ frug der Schneemann.

„Hat er Aehnlichkeit mit mir?“

„Der ist gerade das Gegentheil von Dir! Rabenschwarz  
ist er, hat einen langen Hals mit Messingtrommel. Er frisst  
Brennholz, daß ihm das Feuer aus dem Munde sprüht. Man  
muß sich an der Seite von ihm halten, nahe dabei, ganz unter  
ihm, da ist es sehr angenehm. Durch das Fenster wirst Du ihn  
sehen können, von dort aus, wo Du stehst.“

Und der Schneemann schaute danach und gewahrte einen blank  
polirten Gegenstand mit messingener Trommel; das Feuer leuchtete  
daraus von unten her. Dem Schneemann wurde ganz wunderbarlich zu  
Ruthe, es überkam ihn ein Gefühl, er wußte selbst nicht welches,  
er konnte sich keine Rechenchaft von ihm geben; aber alle Men-  
schen, wenn sie nicht Schneemänner sind, kennen es.